



DR. HANS RIEGEL-STIFTUNG

www.hans-riegel-stiftung.com



IDEE

Die Dr. Hans Riegel-Stiftung bietet jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, die in Deutschland tätig sind, eine Förderung zum aktiven Aufbau eines wissenschaftlichen Netzwerkes.

Neben den drei klassischen und in Berufungsverfahren zentralen Erfahrungsfeldern Lehre, Forschung und akademische Selbstverwaltung wird der Aufbau eines eigenen thematischen und persönlichen Netzwerkes immer wichtiger. Junge Forscher*innen sind hierfür i. A. selbst verantwortlich und bahnen wissenschaftliche Kontakte und Kooperationen selbstständig an. Der Austausch von Daten, gemeinsame Publikationen sowie geteilte Erfahrungen in Forschung und Lehre nehmen einen nicht geringen Anteil des wissenschaftlichen Karriereweges ein. Dies ist im Sinne konkreter Kollaboration und disziplinärem Austausch zu verstehen.

Während zweifelsohne Persönlichkeit, Vernetzungsaffinität und -willen eine wichtige Rolle im Zutritt zur peer community darstellen, fehlen doch bisweilen Mittel, um diesen Austausch praktisch und ergebnisorientiert voranzutreiben.

ZIELGRUPPE

Angesprochen sind Nachwuchswissenschaftler*innen aus wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen. Hierzu zählen neben Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit ihren Subdisziplinen auch Wirtschaftsingenieurwesen, -chemie, -mathematik, -informatik, -psychologie, -recht, -geografie und -pädagogik. Vertreter*innen der Wirtschaftsgeschichte, -ethik, -soziologie und -anthropologie sind zur Bewerbung eingeladen, sofern ihre Arbeitsweise eher sozial- als kulturwissenschaftlichen Paradigmen folgt. Angesprochen sind Wissenschaftler*innen von (Fach-)Hochschulen, Universitäten, Forschungsinstituten sowie von den vier deutschen Forschungsverbünden (Max-Planck-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz, Fraunhofer-Gesellschaft). Bei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ohne institutionelle Anbindung wird eine nachweisbare Affiliierung erwartet.

Eine Altersgrenze besteht nicht. Die Zielgruppe umfasst jedoch nur Forschende ab dem 3. Jahr der Promotion sowie Post-Docs bis zum 3. Jahr nach der Promotion. Erfolgreiche Bewerber*innen verfügen über keine Dauerstelle. Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren sind zur Bewerbung eingeladen, sofern über die Verstetigung ihrer Stelle noch nicht entschieden wurde.

FÖRDERUNG

Gefördert werden Aktivitäten, Ideen und Veranstaltungen, die nachweisbar dem Aufbau eines wissenschaftlichen Netzwerkes dienen und an denen mindestens 3 Personen der Zielgruppe (s. links) beteiligt sind. Von diesen müssen mindestens zwei aus Deutschland stammen, wobei die Staatsangehörigkeit keine Rolle spielt. Bewerber*innen sind eingeladen, Skizzen und innovative Planungen der Vorhaben einzubringen. Hierzu können zählen:

- Publikationskosten eines Sammelbandes, sofern die Herausgeber-schaft ausschließlich bei Personen der genannten Zielgruppe liegt
- Arbeitstreffen, Reise- und Aufenthaltskosten zur Vorbereitung einer Tagung, Publikation oder Ausstellung
- Anschaffung von Software und IT-Infrastruktur, die dem Austausch zwischen mind. 3 Personen der genannten Zielgruppe dient
- Archiv- und Feldaufenthalte, sofern bei diesen mind. 3 Personen der genannten Zielgruppe involviert sind
- Kosten und Anschaffungen im Rahmen von Datenerhebungen

Weitere Formate sind denkbar. Die Förderung erfolgt einmalig und umfasst maximal 4.000 Euro, eine erneute Bewerbung ist nach einer Sperrfrist von 6 Monaten möglich. Zu jeder Förderung ist ein zweiseitiger Bericht zu erstellen, der im Anschluss der Stiftung übergeben wird und der den Erfolg sowie die Perspektive der Vernetzung kritisch-konstruktiv beleuchtet. Dieser Bericht umfasst auch den Nachweis der tatsächlichen Ausgaben sowie eine Abrechnung dieser. Nicht genutzte Mittel sind zurückzuzahlen.

Ausgeschlossen von der Förderung sind rein freizeitliche Veranstaltungen und solche, in denen die persönliche Vernetzung vor der wissenschaftlichen steht. Ebenfalls ausgeschlossen sind Förderungen, bei denen alle Antragsteller*innen aus der gleichen Institution stammen. Anträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ausschließlich aus Forschungsverbünden sind nur dann zulässig, wenn durch die/den Vorgesetzte/n der jeweiligen Arbeitseinheit begründet wird, dass das jeweilige Institut bzw. der Verbund keine entsprechende Vernetzung ermöglichen kann.



BEWERBUNGSABLAUF

Interessierte Nachwuchswissenschaftler*innen richten ihre Bewerbung bitte direkt an die Dr. Hans Riegel-Stiftung. Einzuhaltende Stich-tage gibt es nicht. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 - 8 Wochen. Die Auswahl erfolgt unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten bzw. im Sinne des Stifters. Im Bewerbungsbogen werden Angaben zu den beteiligten Personen und ihrer beruflichen Stellung, Zielen, Zeitplan, erwartbaren Kosten sowie bereits vorhandener Netzwerkpartner*innen gemacht. Bewerbungen umfassen darüber hinaus tabellarische Lebensläufe der beteiligten Personen (inkl. Angaben zum Stand etwa-iger Qualifikationsarbeiten sowie deren aktuelle Finanzierung) und ein Publikationsverzeichnis.

Jede Bewerbung gibt Auskunft über bereits angefragte Mittel der Heimatorganisation und weist diese nach. Erfolgreiche Bewerbungen müssen Auskunft über die perspektivische Sichtbarkeit der Dr. Hans Riegel-Stiftung geben und einer gemeinsamen PR zustimmen. Die Förderung zeichnet sich durch einen sehr niedrigschwelligen Antrag von max. 2 - 3 Seiten aus. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Förderung.



Dr. Hans Riegel-Stiftung
Dr. Henning Hues
Am Neutor 3 • 53113 Bonn
+49 (0) 228 227 447 21
henning.hues@hans-riegel-stiftung.com



DR. HANS RIEGEL-STIFTUNG